

Markt-Haltestelle in der Rangestraße

Warstein – Mit Blick auf den Schulstart am heutigen Mittwoch weist die Stadt Warstein noch einmal auf die Ersatzbushaltestelle an der Rangestraße auf der Seite der Sparkasse hin. Diese ersetzt die Bushaltestelle am Markt für den Zeitraum der Bauarbeiten an der Hauptstraße. Lukas Mestermann vom Sachgebiet Straßen gibt den Hinweis: „Alle Schulkinder, die unter gewöhnlichen Umständen zur Haltestelle Markt gehen würden, müssen sich nun auf die Ein- und Umsteigemöglichkeit an der Rangestraße einstellen.“

Die Hauptstraße ist seit dem 14. Juni halbseitig gesperrt, wobei der Verkehr in Fahrtrichtung Belecke ungehindert als Einbahnstraße fließen kann. Richtung Meschede ist die Bundesstraße bis zur Rangekreuzung/Gewerbegebiet Enkerbruch frei befahrbar. Die innerörtliche Umleitungsstrecke führt aus Norden über den Schwarzen Weg und die St. Poler-Straße sowie die Bilsteinstraße und den Domring wieder zurück auf die B55 Richtung Meschede. Auch der Busverkehr ist davon betroffen. So entfallen die Bushaltestellen im Bereich des Marktplatzes, Ersatzhaltestellen sind für die Dauer der Baumaßnahme im Bereich der Rangestraße auf Seiten der Sparkasse eingerichtet. Abschließlich für den Stadtbus ist eine zusätzliche Haltestelle in der Hochstraße vor der Einmündung in den Domring eingerichtet.

TERMINE

Mittwoch, 18. August
Schnelltest-Möglichkeiten:
Telefonische Anmeldung oder Online-Terminbuchung:
Praxis Dr. Gotzes, Hauptstr. 3, Tel. 02902/2245; **Praxis Dr. Thiele**, Hauptstr. 14, Tel. 02902/2411; **Praxis Dr. Becher/Dr. Becker**, Hauptstr. 50, Tel. 02902/97970; **Praxis Dr. Sprissler/Dr. Beyer**, Hauptstr. 91, Tel. 02902/9128410; **Praxis Dr. Oeder/Jäger**, Kreisstraße 66, Tel. 02902/2131; **Praxis Dr. Krämer**, Wilkeplatz 4, Tel. 02902/4480; **Praxis Dr. Sander**, Wilkeplatz 9, Tel. 02902/71013, zu Praxiszeiten.
Löwen-Apotheke, Dieplohrstr. 10, Warstein, 8 - 10.30 Uhr, Tel. 02902/2304 oder www.loewen-apotheke-warstein.de
Engel-Apotheke, Sichtigvor, Möhnestraße 104, 9 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr, www.engel-apotheken.com/moehnetal
Bahnhofsapotheke Belecke und **Apotheke an der Kirche** Suttrop, www.schuermann-apotheken.de
Testzentrum im DRK-Heim, Am Josefswaldchen 13, 15 - 19 Uhr, www.drk-warstein.de

Freitag, 20. August
Leseabend im Dieplohr in Warstein ab 18 Uhr (Anmeldung).

Sonntag, 22. August
Suttroper Sommerfrühschoppen, Musikverein, Spielleute, Löschgruppe Suttrop, 11 Uhr, Einlass 10 Uhr, Schulhof Suttrop.
Konzert mit den Vereinigten Allagener Notenwartern, ab 16 Uhr, im Hof des Hauses Kupferhammer.

Von Hunden, die helfen und Leben retten

Assistenzhunde für Besitzer riesige Erleichterung, oft aber unerwünscht – nicht so in Warstein

VON HANNAH LÖSEKE

Warstein – „Assistenzhund willkommen – hier und überall“: Roswitha Warda klebt den türkisblauen Aufkleber gut sichtbar an die Tür des Rathauses. Ganz groß steht da drauf, was für Bürgermeister Dr. Thomas Schöne und so manch anderen selbstverständlich ist, schließlich können die Vierbeiner im Ernstfall Lebensretter sein. Für andere ist das nicht selbstverständlich. Denn Menschen mit Assistenzhunden treffen immer wieder auf Probleme.

Samu liegt entspannt auf den Treppen des Rathauses und blickt an Julia hoch. Der schwarze Labrador-Rüde begleitet die 26-Jährige seit sieben Wochen auf Schritt und Tritt. Er ist ein Epilepsiewarnerhund, bereits Julias zweiter, denn Epilepsie hat sie schon immer. Allein gestern hatte sie zwei Anfälle, normalerweise sind es etwa zwei bis drei pro Woche, erzählt sie. Samu merkt schon kleinste Anzeichen und warnt, wenn es wieder soweit ist. Manchmal schon eine halbe Stunde vorher, sodass Julia genug Zeit hat, sich ein ruhiges Plätzchen zu suchen und sich hinzulegen, damit sie nicht plötzlich umfällt.

Julia sieht man aber nicht an, dass sie diese Behinderung hat. Auf Samus Geschirr steht allerdings, dass er ein Assistenzhund ist – und als solcher darf er auch dahin, wo normale Familienhunde



Daumen hoch für so viel Assistenzhundfreundlichkeit: Roswitha Warda, Vorsitzende der Pfotenpiloten, Dr. Thomas Schöne und Maskottchen Benji.

nicht hindürfen. Mit in die Arztpraxis, in Supermärkte, zu Metzgereien – überall dahin, wo Menschen mit Straßenschuhen hingehen (siehe Infokasten). Warstein ist dabei Vorreiter. Deshalb haben die Pfotenpiloten, eine gemeinnützige Organisation, die sich für Assistenzhunde

einsetzt, dem Rathaus und – stellvertretend für alle Gewerbetreibenden – dem Weinhaus Wieskemper im Rahmen einer Aktionswoche einen Besuch abgestattet, Aufkleber da gelassen und Rede und Antwort gestanden, um über Assistenz- und Blindenführhunde aufzuklären.

„Schön, dass wir helfen können“, betont Thomas Schöne. „Die Banner hängen im ganzen Stadtgebiet.“ Besonders freut sich die Allagenerin Heike Ferber aber über das neue Rathaus: Bei der Planung hat sie mitgewirkt und nun wurde alles so gemacht. Die Rampe mit der Lauffläche und den Aufmerksamkeitsfeldern für Blinde sei „wirklich super umgesetzt worden“, im Rathaus selbst ist ebenfalls alles barrierefrei, der Aufzug erzählt jetzt sogar, in welcher Etage er gerade hält. Das sei auch wegen der Fördergelder nötig gewesen – der Stadt aber auch eine Herzensangelegenheit.

Dirk hat gleich zwei Behinderungen: Seit einem Augeninfarkt vor zehn Jahren ist er blind, seit fünf Jahren sitzt er außerdem im Rollstuhl. „Urmel führt mich im Rollstuhl, egal, wo ich hin will“, sagt er über den dreijährigen Labradorrüden, der vor zehn Monaten den vierzehnjährigen Emil abgelöst hat. Mit ihm hat er Großes vor: Nächstes Jahr wollen die beiden die Alpen überqueren – dafür soll

Zutritt auch mit Assistenzhund

Seit dem 1. Juli 2021 sind im **Teilhabestärkungsgesetz** rechtliche Unsicherheiten beim Zutritt mit Assistenzhunden beseitigt worden. Im Absatz 1 des Paragraph 12e heißt es nun: „Träger öffentlicher Gewalt sowie Eigentümer, Besitzer und Betreiber von beweglichen oder unbeweglichen Anlagen und Einrichtungen dürfen Menschen mit Behinderungen in Begleitung durch ihren Assistenzhund den Zutritt zu ihren typischerweise für den allgemeinen Publikums- und Benutzungsverkehr zugänglichen Anlagen und Einrichtungen nicht wegen der Begleitung durch ihren Assistenzhund verweigern, soweit nicht der Zutritt mit Assistenzhund eine unverhältnismäßige oder unbillige Belastung darstellen würde. Weitergehende Rechte von Menschen mit Behinderungen bleiben unberührt.“

die beiden extra ein Physiotherapeut begleiten, der Urmel zwischendurch richtig durchknetet.

Manja hat maligne Hypertonie. Das, erklärt die 47-jährige, sei eine ganz bösartige Form von Bluthochdruck. Zwar hat sie „High Tech implantiert“, die das Blutdruckniveau dauerhaft reguliert, das kann allerdings nicht auf Ausfälle reagieren – und da kommt Mascha ins Spiel. Die fünfjährige Labrador-Dame bereichert ihr Leben seit

zweieinhalb Jahren: „Wenn die Werte steigen, fängt sie an zu stupsen, und wenn ich darauf nicht reagiere, kratzt sie auch.“ Außerdem kann sie Medikamente bringen und per Notrufknopf auch den Notarzt informieren und sogar Türen öffnen. „Bevor Mascha da war, war ich immer die, die krank war und nirgendwo allein hin konnte“, sagt Manja. „Jetzt bin ich wieder Mutter und Ehepartnerin. Und die mit dem tollen Hund.“

INTERVIEW MIT HEIKE FERBER

„Ich habe immer wieder Probleme damit, irgendwo reinzukommen“

Heike Ferber aus Allagen hat keinen Assistenzhund, aber einen Blindenführhund. Seit acht Jahren ist der zehnjährige Labrador-Retriever-Mix Anton an ihrer Seite. Der neue Hund, Riesenschnauzer Shadow (1,5 Jahre alt), steckt gerade mitten in seiner Ausbildung. Mit uns hat sie über das Leben mit einem vierbeinigen Helfer gesprochen.

Warum brauchen Sie einen Blindenführhund?

Ich habe eine fortschreitende Netzhauterkrankung, durch die ich immer weniger sehe. Auch wenn ich jetzt noch einen brauchbaren Sehrest habe, bin ich gesetzlich blind.

Wobei hilft Anton Ihnen?

Anton ermöglicht mir eine Mobilität, die ich sonst nicht hätte. Er hilft mir an der Bushaltestelle, zeigt mir den Einstieg und den Sitzplatz. Außerdem reise ich sehr viel mit ihm, er zeigt mir jeden Bahnhof, die Gebäude, wo der Lift ist und jeden Ausgang. Das muss man üben, üben, üben. Aber wo er schon einmal gewesen ist, findet er alles wieder.

Wie läuft die Ausbildung des Hundes ab?

Die Ausbildung dauert ein bis zwei Jahre. Die Hunde werden schon sehr früh ausgesucht und kommen dann in Patenfamilien, die ihnen die Grundsachen schon beibringen. Dort lernen sie Menschenmassen kennen, üben Bus- und Bahnfahren und mit einem Jahr beginnen dann die richtige Ausbildung. Dort lernen sie als erstes das Schwierigste: im Führgeschirr geradeaus zu laufen – also ohne zu schnüffeln. Das ist der Grundstein für die zukünftige Arbeit und Ausbildung.

Was kostet die Ausbildung?

Wie viel die Ausbildung an sich kostet, weiß ich nicht genau, aber wenn man den Hund bekommt, kostet das 30.000 Euro. Für Blindenhunde finanziert das die Krankenkasse,



Assistenzhunde muss man aber in irgendeiner Art und Weise selber finanzieren. Mir tut das schon weh, wenn ich sehe, was die anderen Hunde leisten. Deshalb setze ich mich auch so dafür ein, dass Assistenzhunde mehr anerkannt werden.

Welche positiven und welche negativen Erfahrungen haben sie im Leben mit Blindenführhund gemacht?

Ich habe immer wieder Probleme damit, irgendwo reinzukommen. Ein Taxi zu bekommen, ist zum Beispiel sehr schwierig. Wenn da 20 Taxis stehen, nehmen einen 19 nicht mit. Das ist so erniedrigend und so schlimm und eigentlich sind sie gesetzlich dazu verpflichtet, uns mit den Hunden mitzunehmen. Aber dann heißt es, sie haben eine Allergie oder Panik. Das ist ein riesengroßes Problem. Aber es gibt auch positive Begegnungen: Aufgrund einer Erkrankung und weil mein Hausarzt im Urlaub war, musste ich zu einem anderen Arzt und habe in Sichtigvor angerufen und gefragt, ob die Begleitung eines Blindenführhundes möglich sei. Da kam sofort als Antwort: Aber selbstverständlich, überhaupt kein Problem. Das fand ich so schön, dass es da einfach gar keine Barriere gibt, da war ich richtig stolz.



Wenn sie ihre Assistenz- und Blindenführhunde nicht hätten, wäre für Heike, Julia, Dirk und Manja das Leben viel schwerer.

FOTOS: HANNAH LÖSEKE

– Anzeige –

Weinhaus Wieskemper
Haus der Genüsse
Das Weinhaus mit dem besonderen Flair!
Dieplohrstr. 8 - Warstein - ☎ 0 29 02/9 11 15 70 - Fax 9 11 15 71

Frische, spritzige und besonders leichte Sommerweine eingetroffen.
„Sommertänzer“ weiß und rosé - Pfalz
„Vinho Verde“ weiß und rosé - Portugal
Ab sofort wieder geführte Weinproben bis 12 Personen buchbar!

– Anzeige –